

Leitlinien der Jugendfußballabteilung des SV Grün-Weiß Kleinenkneten e.V.

Die folgenden Leitlinien stellen eine Richtschnur für die Arbeit und Zusammenarbeit der ehrenamtlich in der Fußballjugend des SV Grün-Weiß Kleinenkneten tätigen Trainer, Betreuer und Funktionäre dar. Die Leitlinien sind die Basis für eine kollegiale, konstruktive, verantwortungsvolle und zukunftsorientierte Jugendarbeit im Interesse der beim SV Grün-Weiß Kleinenkneten fußballspielenden Kinder und Jugendlichen.

1. Verein und soziale Kompetenz

Generell ist neben der **fußballerischen Erziehung** ein Schwerpunkt auf **Teamgeist, Fairplay** und die Vermittlung von **Sozialkompetenz** zu legen.

Darüber hinaus soll bei den Spielern die Identifikation mit dem eigenen Verein geweckt und gefestigt werden. Die Trainer und Betreuer nehmen diesbezüglich eine **Vorbildfunktion** ein. Dies bedeutet:

- Erziehung der Spieler zum Fairplay und positives Einwirken auf Schiedsrichter und Eltern.
- Erziehung der Spieler zum fußballerischen Zusammenspiel und zu einheitlichem Auftreten hinsichtlich Sportkleidung und Verhalten.
- Anregung und Organisation gemeinsamer Freizeitaktivitäten.

Die Eltern der Spieler sollen in diese Aufgaben eingebunden und zur aktiven Mitarbeit verpflichtet werden. Die Jugendleitung behält sich vor bei Verstößen gegen diese Leitlinien, die innerhalb und außerhalb des Platzes erfolgen, die Beteiligten (das sind Trainer, Betreuer, Funktionäre, Spieler und Eltern) in Haftung zu nehmen.

2. Trainings- und Spielbetrieb

Als Fußballjugend wollen wir für den Trainings- und Spielbetrieb unserer Jugendmannschaften **optimale Rahmenbedingungen** schaffen. Dazu gehören:

- Planung und Organisation der **Trainingsgestaltung** (Trainingszeiten, Trainingsinhalte, usw.).
- Gewissenhafte Vor- und Nachbereitung der **Trainingseinheiten und der Verbandsspiele** Schiedsrichterstellung bzw. -betreuung, Organisation des Fahrdienstes unter Mithilfe der Eltern zu Auswärtsspielen, Trikotwäsche, Ergebnisdienst usw.
- Stetige Überprüfung und Einforderung des pfleglichen Umgangs mit den vorhandenen Beständen an **Spielmaterial** (Trikots, Bälle, usw.) und sonstigen **Sportgeräten** sowie dem Kabinen- und Sanitärbereich vor dem Hintergrund einer Verringerung von Materialbeschaffungs- und Instandhaltungskosten.
- Stärkung von **mannschaftlicher Geschlossenheit** und der **Identifikation der Spieler mit dem Verein** auch über den Spiel- und Trainingsbetrieb hinaus (z.B.: Kontakt zu kranken oder verletzten Spielern, gemeinsame Freizeitaktivitäten).
- Durchführung mindestens eines **Elternabends** zu Saisonbeginn, in dem von Seiten der Trainer/Betreuer **verbindliche Festlegungen** u.a. zum Trainings- und Spielbetrieb, zum Verhalten innerhalb und außerhalb des Platzes, zu Arbeitsdiensten getroffen sowie diese Leitlinien erläutert werden.
- **Aktive Einbringung in die vereinsinterne Jugendarbeit** durch die Beteiligung an Arbeitsdiensten (z.B. Vorbereitung und Durchführung von Jugendturnieren, Bewirtschaftung, Turnierleitung usw.) sowie Einbindung der Eltern zu diesen Arbeitseinsätzen. Die Beteiligung an **Arbeitsdiensten** aller Beteiligten (Trainer, Betreuer, Spieler und Eltern) sollte im Verhältnis der einzelnen Mannschaften angemessen, gleichmäßig und gerecht erfolgen.

3. Kooperation in der Jugendarbeit

Unter den Jugendtrainern, Jugendbetreuern und den in anderer Funktion in der Jugendarbeit tätigen Mitgliedern wollen wir eine **konstruktive und kollegiale Zusammenarbeit** pflegen. Dazu gehören:

- Regelmäßige **Jugendtrainersitzungen**, die Absprachen, dem Wissensaustausch, strategischen Planungen und Entscheidungen sowie der Koordinierung der Jugendarbeit im organisatorischen und sportlichen Bereich dienen. Bei diesen Jugendtrainersitzungen hat jeweils ein Vertreter (Trainer oder Betreuer) jeder Mannschaft anwesend zu sein. Sollte dies im Einzelfall nicht möglich sein, hat die jeweilige Mannschaft hinsichtlich der Inhalte der Sitzungen eine Holschuld. Eine Bringschuld der Jugendleitung besteht nicht. Es wird ein Kurzprotokoll über die Jugendtrainersitzung erstellt.
- Die **Einhaltung** von getroffenen Absprachen, Vereinbarungen, Planungen und Entscheidungen sowie eine verantwortungsvolle und kooperative Gestaltung der täglichen Zusammenarbeit im Interesse einer möglichst optimal koordinierten Jugendarbeit für die Kinder und Jugendlichen.

4. Gewährleistung sportlicher Kompetenz

Wir wollen den Jugendfußballspielern des SV Grün-Weiß Kleinenkneten durch qualifizierte und motivierte Trainer sowie durch entsprechende Förderung eine **qualitativ hochwertige Fußballausbildung** ermöglichen. Die Trainer und Betreuer sind daher aufgefordert zwei Mal jährlich an einer **Fortbildungsveranstaltung** (zentrale/dezentrale Trainerschulungen oder interne Schulungen durch qualifizierte Dozenten) teilzunehmen.

Der Erwerb einer Fußballtrainerlizenz wird finanziell gefördert. Durch eine zeitgemäße und zukunftsorientierte Fußballausbildung unserer Jugendspieler wollen wir im Interesse des Vereins das **Ziel** verfolgen, die Spielklasse der aktiven Mannschaften durch Einbindung eigener Jugendspieler zu erhalten und zu verbessern.

5. Zusammenstellung der Jugendmannschaften

Bei der saisonalen Zusammenstellung unserer Jugendmannschaften orientieren wir uns an den Vorgaben des DFB zur Klassifizierung der **Altersklassen** in Grundlagentraining (F- und E-Jugend), Aufbaustraining (D- und C-Jugend) sowie Leistungstraining (B- und A-Jugend).

Im **F- und E-Jugendbereich** (Grundlagenbereich) ist vorrangig darauf zu achten, allen Spielern die Möglichkeit zum Einsatz in Verbandsspielen zu geben. Grundsätzlich soll im Spielbetrieb der F- und E-Jugend kein Leistungsdruck herrschen.

Ab der D-Jugend stehen für die Jugendmannschaften des SV Grün-Weiß Kleinenkneten der **Leistungsgedanke** im Vordergrund.

Nach Möglichkeit sollen unsere Jugendfußballmannschaften mit einem hauptverantwortlichen Trainer und eins oder zwei weiteren Betreuern besetzt werden.

6. Öffentlichkeitsarbeit

Die Trainer und Betreuer stellen sicher, dass die Außendarstellung der Fußballjugendarbeit des SV Grün Weiß Kleinenkneten aktiv vorangetrieben wird und bestehende Medien (örtliche Presse, Gemeindeblatt, Internetauftritt usw.) genutzt werden.